



**Auf Pfeiler und Säulen** hat man bei der Tribüne des neuen Sportstadions an der Frankfurter Straße so weit wie möglich verzichtet, ein Umstand, der dazu beiträgt, den Anblick des wuchtigen Komplexes noch imposanter zu machen. Daß hier in wenigen Wochen 2000 Menschen ausreichend Platz finden, um sonne- und regengeschützt den Veranstaltungen auf dem grünen Rasen oder der Aschenbahn zusehen zu können, glaubt man im ersten Augenblick gar nicht. Die beiden Treppen an der Rückseite der Tribüne (oben) sind breit genug, um ein reibungsloses „Abfließen“ der Massen zu ermöglichen. Was bis zur Stunde noch unsichtbar ist, das sind die geplanten Kassenhäuschen und die beiden Springbrunnen, die gleichfalls noch im Rahmen des ersten Bauabschnittes fertiggestellt werden sollen. (Aufn.: HN/L)

E

Donnerstag, 7. Mai 1953

## 2000 Sportfreunde sind ab Juni vor Sonne und Regen geschützt

Erster Bauabschnitt des Stadions Frankfurter Straße bald beendet

Kassel (C). Weder Regen noch Sonne werden die Sportenthusiasten in aller nächster Zukunft von ihrer Teilnahme an den großen Sportereignissen der Sportstadt Kassel abhalten können. Was für die Kasseler jahrelang nur ein Wunschtraum war, das ist nun Wirklichkeit: unsere Stadt bekommt nicht nur ein modernes Stadion, sondern damit zugleich seine größte Sportstätte überhaupt. Auf 30 000 Menschen beziffert die Fachleute das Fassungsvermögen des Stadions an der Frankfurter Straße. Daß vorerst allerdings nur 2000 auf der überdachten Tribüne Platz nehmen können, liegt einzig und allein am Fehlen weiterer Geldmittel. Aber der Anfang ist gemacht, und da wird der Gesamtausbau wohl auch nicht mehr gar zu lange auf sich warten lassen.

Die erste Veranstaltung, die hier abrollen wird, soll das vom ADAC veranstaltete große Sandbahnrennen Anfang Juni sein, der üppig wuchernde Rasen soll aber keineswegs ungenutzt dastehen, und wir dürfen gespannt sein, wann das erste große Fußballspiel die Massen ins neue Stadion locken wird.

Bei diesem Stadionbau, für den aus Totomitteln u. a. 300 000 DM zur Verfügung gestellt wurden, fanden viele Tonnen Trümmerschutt aus der Altstadt nutzbringende Verwendung. Im Hinblick auf die fehlenden Geldmittel mußte auch der Plan, unter der Tribüne heizbare Umkleide-, Wasch- und Duschräume anzulegen, für einen weiteren Bauabschnitt aufgehoben werden.

Dafür werden aber die Rasenfläche, die 400 m lange Aschenbahn und die Sprunggruben den internationalen Sportvorschriften entsprechend ebenfalls bald fertiggestellt sein.